

Erstes Kapitel.
Eine gefährliche Stromsahrt.

Es war im Jahre 1754. In der südlich vom Ontariosee gelegenen Landschaft, welche jetzt zum Staate New-York gehört und mit wohlhabenden Dörfern und bedeutenden Städten wie übersät erscheint, zog sich in damaliger Zeit noch unendliches Waldland hin. Dort hausten zahlreiche Indianer, welche noch ein freies, ungebundenes Leben führten und bald auf Jagd-, bald auf Kriegszügen die Wildnis durchstreiften. Ihrer Kriegslust vermochten sie um so besser zu frönen, als in jener Zeit die heftigsten Kämpfe zwischen den in Nordamerika ansässigen europäischen Mächten stattfanden. Die Engländer, welche damals noch die Herren des südlich der großen Seen gelegenen Landes waren, hatten sich nämlich mit ihren französischen Nachbarn, den Besitzern Kanadas, entzweit, und die rings um die großen Wasserbecken wohnenden Rothhäute hatten, je nach ihren Wohnplätzen oder gemäß ihren Neigungen, Partei für die eine oder andere Macht genommen. Daß das Reisen in diesen Gegenden zu jener Zeit kein besonders angenehmes war, läßt sich demnach leicht begreifen. Und wer im Urwalde nichts zu suchen hatte, ließ es sich wohl nicht einfallen, in das Innere der unbekanntenen Waldwildnis zu bringen.

Was mochte daher die kleine Gesellschaft, die sich